

Veranstaltungsreihe

13.12.10

Film und Diskussion: *Es war ein anderes Leben*

Beginn: 19:30h

Ort: Marburger Synagoge, Liebigstrasse 21a

16.12.10

Theater: *Fluchtpunkt: Israel*

Beginn: 19:30h

Ort: Waggonhalle

14.01.11

Fahrt zur Gedenkstätte Breitenau

Als die Nationalsozialist_innen im Januar 1933 an die Macht kamen, setzte sehr bald eine riesige Verhaftungswelle ein. Innerhalb von wenigen Monaten wurden Zehntausende von politischen Gegnern (Gewerkschafter_innen, Kommunist_innen und Sozialdemokrat_innen) festgenommen und in Gefängnisse und provisorische Haftstätten eingesperrt, gefoltert und misshandelt. Die Verhaftungen erfolgten ohne Gerichtsverfahren und ohne richterlichen Beschluss. Ab dem Frühjahr 1933 wurde damit begonnen, die ersten offiziellen „Konzentrationslager für politische Schutzhäftlinge“ einzurichten. Insgesamt wurden etwa 70 solcher, wie man heute sagt, „frühen Konzentrationslager“ im gesamten Reichsgebiet eingerichtet. In Hessen existierten zwei dieser Lager: das eine befand sich in Osthofen bei Worms, das andere war das KZ Breitenau bei Kassel. In Breitenau waren in der Zeit von Juni 1933 bis März 1934 nachweislich 470 politische Gefangene inhaftiert. Sie kamen aus 139 hessischen Gemeinden. Ähnlich wie die anderen frühen KZs war auch Breitenau kein Vernichtungslager, sondern ein Lager, in dem politische Gegner_innen gedemütigt, gequält und eingeschüchtert wurden. Durch hartes Arbeiten, Essensentzug, Schikanen und Misshandlungen sollten die Gefangenen dahin gebracht werden, sich nach der Entlassung aus dem Lager bedingungslos unterzuordnen. Ihnen sollte jegliche Kraft und jeglicher Mut genommen werden, sich weiterhin gegen das Nazi-Regime aufzulehnen. Das Konzentrationslager Breitenau wurde im März 1934 aufgelöst. Im Sommer 1940 wurde in Breitenau jedoch erneut ein Lager für „Schutzhäftlinge“, u.a. aus Marburg, eingerichtet.

Teilnahme kostenlos für Studis, sonst 5-10€: beinhaltet Hin- und Rückfahrt per Reisebus, angeleitete Führung, Ausstellungsbesuch.

Teilnahme nur über Anmeldung:

Karten sind im AStA-Geschäftszimmer oder beim DGB (Bahnhofstr. 6) erhältlich. Kontakt: ulf.immelt@dgb.de oder per Telefon: 06421/23060 bzw. antifa-antira@asta-marburg.de
Rückkunft Marburg: 19 Uhr

Abfahrt: 12h

Ort: Georg Gaßmann Stadion